



KURZES FÜR KLEINE 5+



KURZFILM- PROGRAMM



KURZFILMPROGRAMM: KURZES FÜR KLEINE 5+

FSK: 0

Empfohlen: ab 5 Jahren

Schule: Vorschule, Klassen 1–4

- Die Kurzfilme dieses Programms kommen alle ohne Dialog aus, und doch erzählt jeder eine Geschichte. Ist das anders als in Filmen *mit* Dialog?
- Wer kann die Handlung seines Lieblingskurzfilms nacherzählen? Bestimmt gibt es unterschiedliche Sichtweisen und Interpretationen – viel Spaß beim Austauschen!

VON DER LIEBE ZUM KINO

Originaltitel: KINOMAN

Kirgistan 2017

Filmlänge: 10 Min.

Regie: Askar Nurakun Uulu

Genre: Realfilm

ohne Dialog



Kurzzinhalt

Das Kino kommt ins Dorf! Mit dem Verkauf von frischen Eiern bekommt man das Eintrittsgeld für dieses besondere Ereignis. Der kleine Junge hat großes Pech, denn er ist spät dran und dann zerbrechen auch noch die Eier in seinen Hosentaschen. Ohne Geld kein Eintritt! Aber so schnell gibt er nicht auf, und Hartnäckigkeit wird schließlich belohnt.

Kernthemen und Stichworte

- Kino/Film, mobiles Kino, Filmtechnik (VHS-Rekorder)
- Film als bewegte Bilder, Film als technische Medium (hier: VHS-Kassette)
- Dorfleben, Gemeinschaft
- Starker Wille/Ausdauer, Beharrlichkeit, Geduld
- Kirgistan (auch: Kirgisistan) in Zentralasien, an der Seidenstraße

Anregungen

- Warum hat der Junge kein Eintrittsgeld fürs Kino?
- Worin unterscheidet sich das Kino im Film von dem Kino, wie wir es kennen? Worin ist es gleich? (Unterschiede: „Kino“ auf dem Land als mobile/temporäre Einrichtung; der Kinosaal ist ein Mehrzweckraum mit nicht mehr als ein paar Stühlen; Kinotechnik = VHS-Rekorder und Fernseher. Gezeigt wird (irgend)ein Film, den sich alle anschauen, Kinder wie Erwachsene. Gemeinsamkeit: Eintritt zahlen, Kino als Gemeinschaftserlebnis)
- Was passiert im Kino? (Filmvorführung, Filmriss/Kabelsalat, Abbruch der Vorführung)
- Wieso darf der Junge schließlich doch noch ins Kino?
- Im Grunde erlebt der Junge sein ganz eigenes Kino: Nicht mit den vorgeführten Filmbildern, sondern mit Film in Gestalt der defekten VHS-Kassette, deren Weg er begleitet.

ROUFF

Originaltitel: ROUFF

Deutschland 2016

Filmlänge: 7 Min.

Regie: Benjamin Brand, Markus Eschrich,
Johannes Lumer, Johannes Engelhardt, Julius
Rosen

Genre: Zeichentrick/Computeranimation (2D + 3D)
ohne Dialog



Kurzzinhalt

Rouff ist der Held einer ganzen Reihe von Comic-Abenteuern. Selbst als unvollendeter Entwurf auf dem Papier erlebt der pfeifige Hund sein ganz eigenes Abenteuer, bei dem er alle gesetzten Grenzen überwindet, sich einen Freund erschafft und zuguterletzt sogar den Künstler inspiriert...

Kernthemen und Stichworte

- Zeichnung, Zeichentrick und Computeranimation (2D und 3D)
- Comic, Künstler
- Eigenleben
- Fantasie, Einfallsreichtum
- Freundschaft, Teamwork, Hilfsbereitschaft

Anregungen

- Der Film kombiniert verschiedene Tricktechniken: Hund Rouff ist im Film eine Buntstiftskizze auf Papier, die zum Leben erwacht (zweidimensionaler Zeichentrick). Das gesamte Setting ist jedoch eine täuschend realistische 3D-Computeranimation. Dadurch wird das zusammengeknüllte Blatt Papier plastisch und Rouff bewegt sich durch den dreidimensionalen Raum.
- Was unterstreicht den realistischen Charakter der Bilder? (Tonebene: Das Rascheln des Papiers, der übers Papier kritzelnde Stift usw.)
- Ohne Worte: Wodurch wissen wir, was Rouff denkt und was er vorhat? (Die „Kamera“-Perspektive lenkt unsere Aufmerksamkeit auf Details wie z.B. den blauen Buntstift. Damit folgen wir der Blickrichtung von Rouff. Über Blicke verständigen sich auch Rouff und sein Papierfreund)
- Was erzählt der Film über Freundschaft und Hilfsbereitschaft? (Rouff kann sein Vorhaben, sein fehlendes Bein nachzuzeichnen, nicht alleine umsetzen. Deshalb erschafft er sich einen Freund, der ihm dabei hilft. Umgekehrt rettet er seinen Papierfreund aus einer buchstäblich brenzligen Situation)

COUCOULEURS

Originaltitel: COUCOULEURS

Schweiz 2018
Filmlänge: 7 Min.
Regie: Oana Lacroix
Genre: Zeichentrick
ohne Dialog



Kurzzinhalt

Alle Vögel sind schon da, und jeder hat seinen eigenen Platz: Rote Vögel auf dem rotbelaubten Baum, der grüne Specht bei den grünen Blättern, die grauen Kormorane auf den grauen Steinen. Alle – bis auf den zweifarbigen Piepmatz, der nirgends so richtig dazu passt. Egal, wie sehr er sich anstrengt, um es ihnen gleich zu tun: die anderen schließen ihn aus, weil er keiner von ihnen ist. Doch dann kommt der Herbst und alles wird anders – und zum Schluss sogar gut!

Kernthemen und Stichworte

- Natur, Vögel, Jahreszeiten
- Gruppen / der einzelne
- Dazugehörigkeitsgefühl / Diskriminierung
- Vielfalt, Bereicherung / Norm, Einheitlichkeit
- Anderssein / anders aussehen: Außenseiter oder Einzigartigkeit?

Anregungen

- Warum schließen die einfarbigen Vögel den rotgelben Vogel aus? (Zu Beginn wird der grüne Specht des roten Baums verwiesen. Es ist also nicht persönlich gegen den bunten Vogel gerichtet)
- Was unternimmt der bunte Vogel alles, um dazu zu gehören? (Er pfeift mit den grünen Vögeln, nimmt dieselbe Haltung wie die Kormorane an, verkleidet sich mit pinkfarbenen Flamingofedern und Stelzen usw.)
- Was verändert sich im Lauf der Geschichte sichtbar? (Die Jahreszeiten = die Farbpalette. Über Nacht kommt der Herbst – damit wird „Zeit“ sichtbar gemacht)
- Mit dem bunten Herbstlaub findet der Vogel endlich seinen Platz. Aber er ist immer noch allein. War er zuvor der einzige, der nirgends dazugehörte, ist er nun der einzige, der zum bunten Laub passt. Welchen Einfall hat er, um das zu ändern?

DER FLIEGENDE DRACHE

Originaltitel: POUŠTĚT DRAKA

Tschechien, Slowakei, Polen 2019

Filmlänge: 13 Min.

Regie: Martin Smatana

Genre: Puppen-/Legetrick-Animation

Ohne Dialog



Kurzzinhalt

Groß ist die Freude über den bunten Drachen, den der Junge von seinem Großvater oben auf dem Hügel geschenkt bekommt. Gemeinsam lassen sie ihn im Sommerwind steigen, der Großvater passt gut auf seinen Enkel auf. Aber im Herbst ist der Großvater dünner und schwächer geworden, und der Sturm nimmt ihn mit in den Himmel. Nach dem Winter wird es wieder Frühling, und der Junge findet nicht nur seinen Drachen wieder...

Kernthemen und Stichworte

- Jahreszeiten, Lebensalter, Kreislauf des Lebens
- Generationen, Großvater und Enkel
- Abschied, Trauer
- Drachensteigen, Fliegen, Himmel/über den Wolken

Anregungen

- Der Film verwendet ganz unterschiedliche Materialien für seine Figuren und Hintergründe. Wer erkennt sie? (Teppich, Pappe, Papier, Stoffflicken, Watte, Filz, Wolle usw.)
- Woran erkennt man die Jahreszeiten im Film? (Sommer: Blumen, Äpfel am grünen Baum, Vögel auf dem Dach. Herbst: gelb-braune Farbpalette, nackte Bäume, Vögel ziehen weiter, starker Wind und dunkle Wolken. Winter: weiße Landschaft, Schneeflocken. Frühling: Der Schnee schmilzt, die Vögel kehren zurück)
- Und woran erkennt man das zunehmende Alter des Großvaters? (Er hat nicht mehr so viele Pappschichten wie sein Enkel, die Schichten seiner Arme und Hände blättern sich auf. Im Herbst ist er schließlich hauchdünn, seine Arme und Hände sind nun aus transparentem Papier gestaltet)
- Die Geschichte beginnt im Sommer, dann kommt der Herbst. Wofür steht der Herbst sinnbildlich? („Herbst des Lebens“, das Altern und schließlich Sterben des Großvaters)
- Der Film endet heiter-versöhnlich mit dem Frühling und einem Wiedersehen über den Wolken – „Himmel“ ist der Ort für den Drachen und für den Großvater. Der Drachen ist die sinnbildliche Verbindung zwischen dem Jungen und seinem Großvater.

DIE WEISSE KRÄHE

Originaltitel: BIJELA VRANA

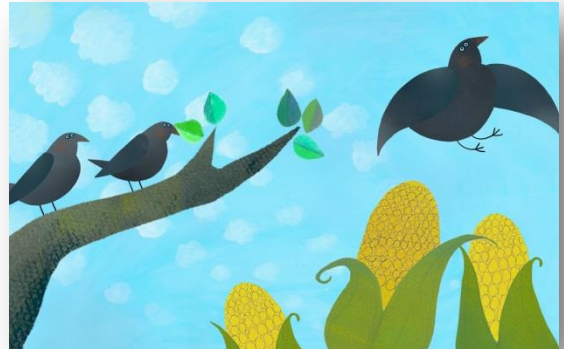
Kroatien 2018

Filmlänge: 9 Min.

Regie: Miran Miošić

Genre: Zeichentrick

Ohne Dialog



Kurzzinhalt

Als einzige weiße Krähe unter lauter schwarzen Artgenossen hat man es nicht leicht, darüber können auch die liebevollen Eltern nicht hinwegtrösten. Die weiße Krähe träumt von einem Paradies, in dem alle Vögel miteinander glücklich sind. Als sie die Trauminsel tatsächlich findet, wird sie wieder bloß ausgelacht. Erst als die Krähen krank werden, folgen sie ihr notgedrungen – zum Glück für alle!

Kernthemen und Stichworte

- Andersartigkeit, Außenseiter
- Ablehnung, Diskriminierung, auslachen und verspotten
- Familie, Elternliebe, Fürsorge
- „flügge werden“
- Mut, Neugier, Offenheit, Hilfsbereitschaft
- Glück miteinander teilen, Traumvision
- Paradies / feindliche Umwelt („kaputte Umwelt“)

Anregungen

- Vergleiche mit dem Film BUNTE VÖGEL! Was ist hier ähnlich? (Der einzelne wird durch seine äußerliche Andersartigkeit von den anderen ausgeschlossen, hier sogar ausgelacht, gehänselt und gepiesackt. In beiden Geschichten beweist der Außenseiter Gemeinschaftssinn und führen seine Artgenossen in ein besseres Leben. Am Schluss wird der Außenseiter von allen so akzeptiert, wie er ist)
- Was unterscheidet die weiße Krähe außer ihrem Aussehen noch von den anderen? (Sie kann auf Anhieb gut fliegen, während die anderen Jungvögel Startschwierigkeiten haben; sie ist hilfsbereit und sorgt dafür, dass das Reh an die Eicheln kommt – und dafür, dass die Krähen in einer gesunden Umgebung überleben)
- Wovon träumt die weiße Krähe? (Vision des Inselparadieses, ...)
- Was passiert durch das Flugzeug? („giftige Wolke“ / Pestizide, die Natur wird verseucht, die Krähen werden krank, der Wald ist nicht mehr bewohnbar)
- Worin unterscheiden sich die Heimat der Krähe und die paradiesische Insel? (Vegetation, Klima, Artenvielfalt, ...)
- Warum ist die Insel ein Paradies für alle Krähen, schwarze und weiße, und für alle Vögel? (Vielfalt, lauter einzigartige Vögel, die friedlich miteinander leben)

DER LETZTE TAG IM HERBST

Originaltitel: LE DERNIER JOUR D'AUTOMNE

Frankreich, Schweiz 2019

Filmlänge: 8 Min.

Regie: Marjolaine Perreten

Genre: Zeichentrick

Ohne Dialog



Kurzzinhalt

Jetzt aber schnell! Der Winter schickt schon seine ersten eisigen Vorboten – höchste Zeit für das große Radrennen im Wald. Am Start sind unter anderem Hase, Biber, Igel, Schildkröte, Fuchs und Schlange; die anderen Waldbewohner verfolgen das spannende Rennen. Ehrensache, dass man einander hilft, schließlich soll niemand auf der Strecke bleiben am letzten Tag im Herbst!

Kernthemen und Stichworte

- Wettkampf, Radrennen, Sportereignis
- Der Stärkere hilft dem Schwächeren, Fairplay/Miteinander, Gemeinschaftssinn, Zusammenhalt
- Herbst und Winter, Klima/Kälte
- Tiere im Wald, Natur

Anregungen

- Wieso heißt der Film „Der letzte Tag im Herbst“? (der erste Frost hält Einzug im Wald, ein eisiger Wind weht – die Vorboten des Winters sind da, der Herbst geht zu Ende)
- Welche Tiere nehmen am Radrennen teil – als Sportler, Betreuer oder Publikum? (Hasen, Biber, Schildkröte, Fuchs, Igel, Schlange, Eidechse, Waschbär, Eichhörnchen, Maus, Faultier, Schnecken, Frösche, Hirsch, Eule...)
- Was ist alles typisch für ein Sportereignis? (Startlinie, Startschuss, Berichterstattung im Radio, Zuschauer an der Strecke, Ziel)
- Wer hilft wem?
- Warum findet denn überhaupt das Rennen statt? (Alle Tiere beeilen sich, um im Wettlauf gegen die Zeit vor dem Winter und der Kälte in Sicherheit zu sein. Das Ziel ist also kein Pokal, sondern rechtzeitig sein schützendes Winterquartier zu beziehen)
- Was machen die Waldtiere nach dem Rennen am letzten Tag im Herbst, wenn es Winter ist? (Winterruhe, Winterschlaf, in warmen Höhlen auf den Frühling warten, von Wintervorräten leben usw.)